

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1879

[urn:nbn:de:bsz:31-220760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220760)

Volkszählung von 1875, welche 1,507,179 betrug, hinzugetreten sein, die Bevölkerung zu Ende 1879 also auf rund 1,552,000 sich belaufen haben, während, gleichmäßigen Zuwachs vorausgesetzt, die von 1878 etwa 1,540,800, die von 1877 etwa 1,529,600, die von 1876 etwa 1,518,400 betragen haben würde. Diese Volkszahlen sind den Berechnungen für diese Jahre, soweit die Gesamtbevölkerung in Betracht kommt, zu Grunde gelegt (für die Kreise und Amtsbezirke wurden durchgängig die 1875er Zahlen angewendet, da für sie ähnliche Annahmen nicht durchführbar sein würden).

3. Ehen wurden im Jahre 1879 im Ganzen 10,469 geschlossen oder 1 auf 48,25 Einwohner (auf 100 Einwohner 0,57 Ehen); dagegen wurden durch den Tod des einen Ehegatten 9688, durch Scheidung 84, zusammen 9772 Ehen aufgelöst, so daß die Zahl der bestehenden Ehen sich noch um 697 vermehrte. Es ist dies die geringste Zahl von Eheschließungen, welche absolut seit 1861, relativ seit 1859 — und der geringste Eheüberschuß, welcher seit 1857 vorgekommen ist. Die Zahl der Eheschließungen ist schon seit mehreren Jahren erheblich zurückgegangen; diese Abnahme ist theils als eine natürliche Folge der in den Vorjahren stattgehabten außergewöhnlichen großen Zahl der Eheschließungen, wodurch ein Theil der später fälligen Eheschließungen vorweg genommen ist, theils als die hinzutretende Wirkung der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse zu betrachten, welche die Gründung eines Hausstandes vielfach erschweren.

Unter den 1879 neugeschlossenen Ehen waren 1240 oder 11,84 % der Religion nach gemischt (im Jahre 1878 — 11,56 %, im Durchschnitt der Jahre 1864/79 — 10,16 %).

Ferner waren nach dem Familienstande der Eheschließenden in 8396 Fällen beide Theile ledig, in 198 Fällen beide Theile verwittwet, in 509 Fällen der Mann ledig und die Frau Wittwe, in 1312 Fällen der Mann Wittwer und die Frau ledig, in 51 Fällen ein Theil geschieden, in 3 Fällen beide Theile geschieden. Nach dem Wohnorte gehörten in 6249 Fällen beide Eheschließende derselben Gemeinde, in 3589 verschiedenen badischen Gemeinden an, in 251 Fällen war der Mann Badener, die Frau Ausländerin, in 314 Fällen war der Mann Ausländer und die Frau Badnerin, in 66 Fällen endlich waren beide Theile Ausländer. Sodann hat sich ergeben, daß in 517 Fällen uneheliche Kinder (605 an der Zahl) beim Eheschluß als ehelich anerkannt wurden. In 92 Fällen ging der Mann, in 19 Fällen die Frau eine dritte, in 5 Fällen der Mann und in 1 Falle die Frau eine vierte Ehe ein. Unter den getrauten Personen waren 5 Frauen, welche nicht schreiben konnten (d. h. nicht im Stande waren, ihren Namen zu unterschreiben).

4. Der Zu- und Wegzug aus dem Großherzogthum oder die Aus- und Einwanderung ist der Zahl der Zu- und Abziehenden nach nicht bekannt. Der Ueberschuß der einen über die anderen ergibt sich unter Vergleichung mit dem Geburtenüberschuß durch die Volkszählungen. Nach der obigen Annahme in Betreff der Volkszahl für 1879 würde derselbe etwa 27,800 oder auf das Jahr 7950 betragen. Genau nachweisbar ist nur die Aufnahme in die und die Entlassung aus der Staatsangehörigkeit, mit denen in der Regel ein Zu- und Wegzug verbunden ist. Im Jahre 1879 wurden 234 Personen aufgenommen und 1300 entlassen, mithin 1066 mehr entlassen als aufgenommen. Hiemit erklärt sich also etwa der achte Theil des stattgehabten Ueberschusses der Wegziehenden über die Zuziehenden. Im Vergleich zu den letztvorhergehenden Jahren ist die Zahl der Aufgenommenen ziemlich unverändert geblieben, die der Entlassenen erheblich gestiegen, ohne jedoch die Höhe der weiter vorhergehenden Jahre zu erreichen.

2. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1879.

Die Ergebnisse der am 3. Dezember 1879 im Großherzogthum stattgehabten dreizehnten jährlichen Viehzählung sind in tabellarischer Uebersicht nach Bezirken und Kreisen in das statistische Jahrbuch für 1879 (Tabelle 30) aufgenommen. Im Folgenden werden, anschließend an die in der Nr. 21 des II. Bandes dieser Mittheilungen enthaltene Darstellung der allgemeinen Ergebnisse der Aufnahme von 1878, die hauptsächlichsten Zahlen des Viehbestandes vom 1. Dezember 1879 unter Vergleichung mit denen früherer Jahre hervorgehoben.

Am 3. Dezember 1879 wurden gezählt:

65,452 Pferde (ohne Militärpferde) und zwar 1315 Hengste, darunter 189 Zuchtengste, 27,548 Stuten, 27,921 Wallachen, zusammen 56,784 Thiere im Alter von 4 Jahren und darüber, 2583 dreijährige, 1620 zwei-, 1928 einjährige und 2537 untereinjährige Fohlen; außerdem 3130 Militärpferde; mit diesen gab es im Ganzen 68,582 Pferde;

123 Esel und 10 Maulthiere;

665,279 Stück Rindvieh und zwar 5291 Farren, 335,687 Kühe, 63,032 Ochsen, 48,566 Kalbinnen über und 107,670 unter 1½ Jahr, 4342 Farren, 61,105 junge Ochsen und

107,670 Kalbinnen unter 1½ Jahr, 39,586 Kälber; hierunter 5297 Sprungfarren, wovon 4509 Gemeindefarren und 73,365 sprungfähige Kalbinnen; 235,079 bei der Herbstbestellung angespannte Thiere (178,898 Kühe und 56,181 Ochsen);

133,098 Schafe nämlich 2335 Böcke, 33,104 Hammel, 48,216 Mutterschafe, 49,443 Jährlinge und Lämmer;

332,476 Schweine und zwar 1877 Zuchteber, 25,839 Mutterschweine, 51,975 sonstige Schweine über 1 Jahr, 227,877 Läufer, 24,908 Ferkel;

89,931 Ziegen und zwar 1986 Böcke, 83,248 Gaisen, 4697 Junge;

60,682 Bienenstöcke, wovon 46,277 gewöhnliche und 14,405 mit beweglicher Einrichtung und 1,762,798 Stück Federvieh, nämlich 160,623 Gänse, 62,434 Enten, 136,260 Tauben, 2590 welsche Hühner, 1,400,891 gewöhnliche Hühner.

Die Zahl der Hunde ergibt sich durch die jährliche regelmäßige Hundemusterung. 1879 wurden dadurch 23,813 Hunde ermittelt, wovon 4838 in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern, 18,975 in den übrigen Gemeinden.

In dem letzten Jahrzehnt war der Viehstand der folgende:

	Pferde (ohne Militär- pferde)	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Militär- pferde	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Rindvieh	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %
1870 3. Dez.	65,312	- 6495	- 9,0	742	- 1935	.	596,389	- 13,441	- 2,2
1871 9. Dez.	68,319	+ 3007	+ 4,6	3001	+ 2259	.	579,608	- 16,781	- 2,8
1873 10. Jan.	67,028	- 1291	- 1,9	3257	+ 256	.	621,888	+ 42,280	+ 7,3
1873 3. Dez.	67,085	+ 57	+ 0,1	3135	- 122	.	660,405	+ 38,517	+ 6,2
1874 "	66,964	- 121	- 0,2	3093	- 42	.	654,946	- 5,459	- 0,8
1875 29. Nov.	67,310	+ 346	+ 0,5	3190	+ 97	.	626,026	- 28,920	- 4,4
1876 4. Dez.	66,134	- 1176	- 1,7	3214	+ 24	.	568,046	- 57,980	- 9,3
1877 3. Dez.	66,324	+ 190	+ 0,3	3270	+ 56	.	590,158	+ 22,112	+ 3,9
1878 "	65,760	- 564	- 0,9	3154	- 116	.	648,732	+ 58,574	+ 9,9
1879 "	65,452	- 308	- 0,5	3130	- 24	.	665,279	+ 16,547	+ 2,8
	Schafe			Schweine			Ziegen		
1870 3. Dez.	183,370	+ 932	+ 0,5	384,522	+ 28,883	+ 8,1	62,053	+ 2,834	+ 4,8
1871 "	157,408	- 25,967	- 14,2	308,910	- 75,612	- 19,7	65,066	+ 3,013	+ 4,9
1873 10. Jan.	156,287	- 1,116	- 0,7	272,333	- 36,577	- 11,8	68,873	+ 3,807	+ 5,9
1873 3. Dez.	170,556	+ 14,269	+ 9,1	371,889	+ 99,056	+ 36,4	82,074	+ 13,201	+ 19,2
1874 "	166,399	- 4,157	- 2,4	368,624	- 2,765	- 0,7	85,097	+ 3,023	+ 3,7
1875 29. Nov.	166,621	+ 222	+ 0,1	344,326	- 24,298	- 6,6	82,661	- 2,436	- 2,9
1876 4. Dez.	141,750	- 24,871	- 14,9	321,191	- 23,135	- 6,7	78,045	- 4,616	- 5,6
1877 3. Dez.	135,267	- 6,483	- 4,8	337,060	+ 15,869	+ 4,9	81,123	+ 3,078	+ 3,9
1878 "	137,658	+ 2,391	+ 1,8	362,659	+ 25,599	+ 7,6	89,254	+ 8,131	+ 10,0
1879 "	133,098	- 4,560	- 3,3	332,476	- 30,183	- 8,3	89,931	+ 677	+ 0,8
	Bienenstöcke			Federvieh			Hunde		
1870 3. Dez.	91,946	+ 941	+ 1,0	1,681,365	+ 66,951	+ 4,1	30,119	- 345	- 1,1
1871 "	84,204	- 7,742	- 8,4	1,602,263	- 79,102	- 4,7	29,019	- 1,100	- 3,7
1873 10. Jan.	75,831	- 8,373	- 9,9	1,535,776	- 66,487	- 4,1	29,298	+ 279	+ 1,0
1873 3. Dez.	75,534	- 297	- 0,4	1,694,050	+ 158,274	+ 10,3	29,701	+ 403	+ 1,4
1874 "	78,591	+ 3,057	+ 4,0	1,747,539	+ 53,489	+ 3,1	31,101	+ 1,400	+ 4,7
1875 29. Nov.	84,469	+ 5,878	+ 7,5	1,910,583	+ 163,024	+ 9,3	32,851	+ 1,750	+ 5,8
1876 4. Dez.	74,061	- 10,408	- 12,3	1,845,285	- 65,278	- 3,4	27,664	- 5,187	- 15,8
1877 3. Dez.	76,056	+ 1,995	+ 2,7	1,844,960	- 325	- 0,02	26,211	- 1,453	- 5,3
1878 "	70,715	- 5,341	- 7,9	1,864,440	+ 19,480	+ 1,1	25,094	- 1,117	- 4,3
1879 "	60,682	- 10,033	- 14,2	1,762,798	- 101,642	- 5,5	23,813	- 1,281	- 5,1

Hiernach hat im Jahr 1879 der Viehbestand sich vermindert; nur beim Rindvieh und bei den Ziegen zeigt sich eine geringe Zunahme. Diese Erscheinung ist im Allgemeinen als eine Wirkung der wenig reichlichen Futtererndte zu betrachten.

Für die einzelnen Viehgattungen gestalten sich die Veränderungen von 1878 auf 1879 in folgender Weise:

Die Pferde haben im Ganzen um 0,5 abgenommen; die Abnahme hat aber nur bei den älteren Thieren stattgehabt, während die jüngeren sich vermehrt haben. Die Zahl der über 4jährigen Thiere ist von 57,359 auf 56,784 gefallen, die der 3jährigen von 2474 auf 2583, die der Fohlen von 5927 auf 6085 gestiegen. Die Zuchthengste haben von 188 auf 189 zugenommen. Die abnehmende Tendenz des Pferdebestandes gibt sich noch fortwährend zu erkennen, zugleich macht sich das Bestreben den Ersatz im Inlande durch Hebung der Pferdezucht zu beschaffen, bemerkbar.

Das Rindvieh hat sich im Ganzen um 2,8 % vermehrt und zwar in allen Abtheilungen mit Ausnahme der Kälber. Der Farbe nach gab es 377,760 (56,8 %) roth- oder gelbschecige, 142,382 (21,4 %) einfarbig rothe oder rothbraune, 53,030 (8,0 %) einfarbig schwarze oder schwarzschecige, 49,391 (7,4 %) schwarzbraune oder graue, hellrückige und 42,716 (6,4 %) Thiere von sonstiger Farbe. Die Veränderungen in dieser Zusammensetzung sind unerheblich, immerhin zeigen sie abermals eine Vermehrung der roth- und gelbschecigen Thiere und deuten somit auf die Fortbauer der bereits seit Ermittlung der Farbe des Rindviehs (1874) beobachteten Verbesserung desselben durch Vermehrung des Simmenthaler Schlages hin.

Die Schafe haben an Zahl um 3,3 % abgenommen; die Abnahme trifft hauptsächlich die Hammel, in geringem Maaße die Mutterschafe, während Böcke und Nachwuchs zugenommen haben. Wie der Anhang zu Tab. 30 des Jahrbuchs darthut, ist der Heerdenbestand an der Verminderung nur in geringem Maaße theilhaftig; dieselbe trifft hauptsächlich den Klein- und Einzelbesitz. Es gab nämlich 1879 in 463 Heerden 89,114 Schafe (gegen 406 Heerden und 89,501 Stück Schafe) und 43,984 Schafe im Einzel- oder Kleinbesitz (gegen 48,157 im Vorjahr).

Die Schweine haben sich im Ganzen um 8,3 % vermindert und zwar haben alle Abtheilungen abgenommen.

Die Ziegen haben sich um 0,8 % vermehrt, die Zunahme ist jedoch nur bei den Gaisen eingetreten, Böcke und Zicklein haben abgenommen.

Das Federvieh hat um 5,5 % abgenommen, die Abnahme zeigt sich bei allen Gattungen. Die Gänse haben sich um 27,086 oder 14,4 %, die Enten um 5568 oder 8,2 %, die Tauben um 2815 oder 2,0 %, die welschen Hühner um 575 oder 18,1 %, die Hühner um 65,598 oder 4,5 % vermindert.

Auch die Zahl der Hunde endlich ist unter dem Einflusse der 1875 eingetretenen Steuererhöhung und zwar in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern von 4914 auf 4838 oder um 76 oder 1,5 % und in den übrigen Gemeinden von 20,180 auf 18,975 oder um 1205 oder 6,0 % weiter gefallen.

3. Die Farrenhaltung im Jahre 1879.

Nach den Berichten über die amtliche Farrenschau befand sich die Farrenhaltung im Jahre 1879 in dem aus den folgenden Uebersichten sich ergebenden Zustande:

Kreis.	Rühe und sprung- fähige. Kalbfinnen. *)	Gemeinde- Farren.		Pri- vat- Zucht- Far- ren.	Von den vorgefundenen Farren waren							
		vorge- fundene	feh- lende		taug- lich.	Ge- meinde- Eigen- thum.	vom Farren- halter gehal- ten.	alt 2-5 Jahre	Ein- men- thaler Schlag.	sonst. Schwei- zer Schlag.	sonst. fremder Schlag.	Land- Schlag.
Konstanz . . .	45,389	509	6	120	457	423	350	401	500	5	—	4
Billingen . . .	22,737	302	7	8	281	187	138	211	160	18	—	124
Waldbühl . . .	28,049	353	2	12	303	319	241	275	267	3	—	83
Freiburg . . .	57,073	673	6	102	628	482	456	460	200	6	—	467
Lörrach . . .	26,080	347	2	6	336	258	305	217	147	1	—	199
Offenburg . . .	45,691	468	6	25	434	444	285	363	346	16	1	105
Baden . . .	33,633	362	4	3	343	341	287	245	311	43	1	7
Karlsruhe . . .	50,025	511	9	25	465	447	397	362	367	23	22	99
Mannheim . . .	13,034	132	1	—	117	117	74	105	80	3	10	39
Heidelberg . . .	29,914	342	5	17	307	284	302	255	268	3	1	70
Mosbach . . .	47,097	497	14	10	476	456	487	354	316	3	—	178
Großh. 1879	398,722	4496	62	328	4147	3758	3322	3248	2962	124	35	1375
" 1878	382,754	4424	62	381	4092	3652	3306	3244	2871	106	32	1415